



## Liebe Leser\*innen,

der Herbst ist da, die Bundestagswahl hat stattgefunden. Wir blicken gespannt auf die aktuellen Sondierungen und darauf, wie sich die Kinder- und Jugendpolitik auf der Bundesebene orientieren wird und aufstellt.

In unserer Veranstaltungsplanung fahren wir zwar weiter »auf Sicht« und setzen auf eine Mischung aus Präsenz- und digitalen Veranstaltungsformaten. So hält auch mehr und mehr eine neue Normalität für uns Einzug bei der Planung und Umsetzung von Präsenzformaten, die uns einen guten Kontakt und Austausch im Miteinander ermöglichen. Dieses Miteinander wird auch in den zahlreichen aktuellen Projekten im ISA deutlich, von denen wir in diesem Newsletter berichten:

So wird u. a. die neue »Koordinierungsstelle Familiengrundschulzentren« ausführlich vorgestellt. Deutlich wird, dass die Grundschule in den Modellkommunen als Familiengrundschulzentren als verbindender Ort für Familien, als Ort der gelebten Kooperation von Jugendhilfe und Schule weiterentwickelt werden soll.

Hinweisen möchten wir auch auf den ersten Bildungsbericht »BildungsRAUM Rheinisches Revier«, der durch das »Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier« veröffentlicht wurde. Der Bericht stellt erstmals die Region als Lebens-, Wirtschafts- und Bildungsraum vor – auch hier wurden im Miteinander, gemeinsam mit Akteur\*innen aus der Region, leitende Fragestellungen des Berichts im Vorfeld erarbeitet.

Dies sind nur zwei Schlaglichter, des aktuellen Newsletters. Viele weitere Ergebnisse und Ankündigungen aus den vielfältigen Projekten rund



um Jugendhilfe, Schule und kommunales Bildungsmanagement sowie unsere Termine des ISA-Fortbildungsprogramms entdecken Sie beim Lesen.

Zwei Veranstaltungshinweise noch zum Schluss: In der Zeit vom 25.10.–28.10.2021 setzt das ISA den digitalen Fachkongress »NRW-Familienzentren – Mehr Chancen im neuen Jahrzehnt« mit bis zu 1.000 Teilnehmenden um. Einen Blick auf die Themen »Wissen« und »Unwissen« und wie diese für eine chancengerechte und zukunftsfähige Bildung vor Ort genutzt werden können, bietet unsere digitale Herbstakademie der Transferagentur NRW »Bildung. Kommune. Wissen.« am 10.11.2021. Melden Sie sich bei Interesse gerne an.

## Weitere gute Eindrücke wünschen Ihnen

**Ihre Ilona Heuchel**  
Geschäftsführender  
Vorstand

**Ihr Dr. Mario Roland**  
Stabsstelle  
Geschäftsführung

## AUFTAKT IM PROJEKT FAMILIENGRUNDSCHULZENTREN ◊ Seite 2

### AUS DEN PROJEKTEN ◊ Seite 4

- > Jugendhilfeplanung in Deutschland
- > BildungsRAUM Rheinisches Revier
- > Digitale Fachkonferenz des Netzwerkbüros Bildung Rheinisches Revier
- > NRW-Familienzentren – Mehr Chancen im neuen Jahrzehnt
- > Schulversuch Talentschulen
- > Ganztägig Lernen im Spannungsfeld von Analogität und Digitalität
- > »Kommune.Bildung.Wissen.«
- > Ganztagsbildung ist Kinderrecht

- > Rhythmisierung im 75-Minuten-Takt

- > Wissenschaft trifft Praxis

### NEUE PROJEKTE ◊ Seite 10

- > Koordinierungsstelle Familiengrundschulzentren

### FORTBILDUNGEN ◊ Seite 11

- > Neues aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

### ISA-INTERN ◊ Seite 13

- > Neuer ISA-Vorstand
- > Neu im ISA

- > IMPRESSUM ◊ Seite 14

# FAMILIEN- GRUNDSCHUL- ZENTREN



**Am 21. September fand die Auftaktveranstaltung für das Projekt Familiengrundschulzentren statt. Das ISA-Newsletterteam sprach mit Katharina Fournier, Projektleitung beim ISA.**

**– Am 21. September fand die Auftaktveranstaltung für das Projekt Familiengrundschulzentren (FGZ) im Ruhrgebiet statt. Welchen Eindruck hast Du von der Veranstaltung?**

»Das Projekt ist in unserer Stadt eine absolute Herzensangelegenheit«, sagte eine der Teilnehmenden. Das spiegelt ganz gut die Aufbruchsstimmung der Kommunen bei der Auftaktveranstaltung wider. Es haben über 130 Teilnehmende aus den Projekt-Kommunen, den Offenen Ganztagsgrundschulen und seitens der Netzwerkpartner teilgenommen. Die große Resonanz hat uns sehr gefreut.

**– Wie schätzt Du die Ausgangslage in den Projekt-Kommunen ein?**

An dem Projekt beteiligen sich sowohl Kommunen, die schon mehrere Familiengrundschulzentren aufgebaut haben – beispielsweise Gelsenkirchen und Dortmund – als auch solche, die sich mit ersten Offenen Ganztagsgrundschulen auf den Weg machen. Daher ist die Ausgangslage unterschiedlich, aber die Rahmenbedingungen sind in allen Kommunen vergleichbar. Der Ansatz fokussiert einen Schulentwicklungsprozess und knüpft an Erfahrungen der Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule vor Ort an. Dazu kommt, dass viele Merkmale zur Ausgestaltung der Familiengrundschulzentren, zum Beispiel im Bereich der Zusammenarbeit mit Eltern, der Sozialraumorientierung und der Bildungsförderung, schon heute gelebte Praxis an Offenen Ganztagsgrundschulen ist.

– **Was ist aus Deiner Sicht das Besondere an den Familiengrundschulzentren?**

Die Grundschule ist der verbindende Ort für alle Familien mit Kindern im Stadtteil. Dieser Begegnungsort der Familien wird aufgewertet und erweitert, mit dem Ansatz, einen weiteren Schritt auf Familien zuzugehen. Befragungen zeigen, dass Familien den pädagogischen Lehr- und Fachkräften überdurchschnittlich viel Vertrauen entgegenbringen, wenn sie Rat in Fragen der Bildung und Erziehung suchen. Das macht die Schule zu einem idealen Ort, um Kinder und ihre Familien durch niederschwellige Angebote zu erreichen.

– **Worin liegen die Verbindungen der FGZ zum Offenen Ganztag?**

Zum einen knüpft die Idee die Familiengrundschulzentren an zentralen Qualitätsaspekten des Ganztags an: zum Beispiel verlässliche Lernzeiten und die anregende und vielfältige Bildung und Betreuung »aus einer Hand«. Durch die Angebote des Familiengrundschulzentrums kann diese Förderung noch vertrauensvoller und verbindlicher ausgestaltet werden. Zum anderen besteht mit dem Ganztagserlass und den vorhandenen Ganztagsstrukturen schon jetzt ein verbindlicher Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe im Sinn einer Verantwortungsgemeinschaft. Dieser sollte genutzt werden, um die Offene Ganztagsgrundschule stärker in den Stadtteil hinein und für Kooperationspartner zu öffnen. Gemeinsames Ziel ist es, Familien noch frühzeitiger zu erreichen und zu entlasten, Hilfen aus einer Hand anzubieten und Familien als starke Bildungspartner der Kinder zu unterstützen.

– **Wie unterstützt die Koordinierungsstelle den Prozess in den kommenden Jahren?**

Aufgabe der Koordinierungsstelle ist es, den Implementierungsprozess in den Projekt-Kommunen durch Vernetzung, Prozessbegleitung und Materialien zu unterstützen. Die Angebote wenden sich dabei vorrangig an die Entwicklungsnetzwerke in den Projekt-Kommunen. Das sind die Kommunalen Koordinierungsstellen zusammen mit ihren Netzwerkpartnern und den Schulleitungsteams. Sie sind aus unserer Sicht Schlüsselakteure beim Ausbau der Familiengrundschulzentren. Ihre Haltung und ihr Engagement haben Vorbildcharakter für eine systemweite Wirksamkeit des Projekts.

Ein zweites Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis von Familiengrundschulzentren zu erarbeiten. Wir gehen davon aus, dass wir in 2023 erste Zwischenergebnisse vorliegen haben und zur Diskussion stellen können.

GEFÖRDERT VON

**Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



# Jugendhilfeplanung in Deutschland

## Herausforderungen, Potenziale und Entwicklungstendenzen

Zwischenbericht zu Forschungsprojekt veröffentlicht

Im Sommer 2020 hat das Institut für soziale Arbeit e.V. für die Teilnahme an einer Onlinebefragung im Rahmen des Forschungsprojektes »Jugendhilfeplanung in Deutschland – Herausforderungen, Potenziale und Entwicklungstendenzen« geworben.

Von 576 Jugendämtern in der Bundesrepublik können wir auf 243 gültig ausgefüllter Fragebögen zurückgreifen.

Erste Ergebnisse der quantitativen Onlinebefragung konnten wir bereits im Rahmen des DJHT im Mai 2021 präsentieren. Heute möchten wir Sie auf die Veröffentlichung unseres Zwischenberichts aufmerksam machen, den Sie unter folgendem Link aufrufen können:

„Jugendhilfeplanung 2020. Schlaglichter einer quantitativen Befragung von Jugendämtern“

Dabei handelt es sich vorrangig um eine deskriptive Auswertung, die anhand einer kompakten Darstellung erste Einblicke in die Praxis erlauben und Hinweise zur weiteren Vertiefung in qualitativen Fallstudien geben soll.

### SAVE THE DATE

Zudem möchten wir in diesem Rahmen darauf hinweisen, dass am 27.01.2022 unsere digitale Transferveranstaltung stattfinden wird, in der wir die Ergebnisse des Forschungsprojektes vorstellen.

Weitere Informationen zu Inhalten und Anmeldung folgen in Kürze.



#### ANSPRECHPERSONEN IM ISA

- Julia Pudelko  
0251/20 07 99-42  
[julia.pudelko@isa-muenster.de](mailto:julia.pudelko@isa-muenster.de)
- Nina Andernach  
0251/20 07 99-25  
[nina.anderenach@isa-muenster.de](mailto:nina.anderenach@isa-muenster.de)
- Philipp-Emanuel Oettler  
0251/20 07 99-52  
[philipp.oettler@isa-muenster.de](mailto:philipp.oettler@isa-muenster.de)

## BildungsRAUM Rheinisches Revier

Erster Bildungsbericht »BildungsRAUM Rheinisches Revier« des Netzwerkbüros Bildung Rheinisches Revier erschienen

»Die Wahrscheinlichkeit, die Schule ohne Abschluss zu verlassen ist an Hauptschulen deutlich höher als an allen anderen Schularten«

Etwa zehn Prozent aller Schüler\*innen von Hauptschulen im Rheinischen Revier verlassen diese ohne Abschluss. Ein Wert, der im Vergleich zu anderen Schulformen deutlich höher ist und vor allem auch seit 2013 recht konstant. Was bedeutet dies für eine Region, die am Beginn eines grundlegenden Transformationsprozesses steht? Welche weiteren Analysen sind notwendig, um diesen Sachverhalt zu verstehen und Bildungsstrategien zu entwickeln, um eine positivere Entwicklung zu ermöglichen? Diese und weitere Daten und Analysen präsentiert der erste Datenbericht »BildungsRAUM Rheinisches Revier« des Netzwerkbüros Bildung Rheinisches Revier. Er stellt die Region als Lebens-, Wirtschafts- und Bildungsraum vor. Denn gemeinsam ist den 65 Städten und Gemeinden, dass die Braukohlegewinnung und -verstromung ein wichtiger

Wirtschaftsfaktor ist. Die Region steht damit vor einem Wandel. Die Bürger\*innen sind aufgefordert, über ihre Zukunft nachzudenken und diese aktiv mitzugestalten. Dabei geht es auch um eine Neuorientierung in der Bildung. Wie und von wem sie bewirkt werden kann, muss noch herausgefunden werden. Schon heute lässt sich mit Sicherheit sagen, dass dieser Umbau der Bildung nur mit neuen Koalitionen von engagierten Institutionen und Personen gelingen wird.

Mit dem Bericht möchte das Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier gerne zweierlei erreichen: einerseits Informationen bereitstellen über das Revier und es »beschreiben«, andererseits einen Fachdiskurs initiieren, der durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet wird. Die Datenanalysen des Berichtes konzentrieren sich auf ausgewählte Fragestellungen, die mit Akteur\*innen aus der Region vorab festgelegt wurden.

Den Bericht und ergänzende Analysen finden Sie unter: [www.bildung-rheinisches-revier.de](http://www.bildung-rheinisches-revier.de).

> Download

## Digitale Fachkonferenz des Netzwerkbüros Bildung Rheinisches Revier

Diskutieren Sie mit: Nach der Veröffentlichung des ersten Berichts »BildungsRAUM Rheinisches Revier – Eine regionale Perspektive«, folgt nun der nächste Schritt im Prozess, einen Bildungsdiskurs in der Region zu befördern. Das Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier lädt am 2. November 2021 von 13:00 – 16:15 Uhr ein, einige zentrale Ergebnisse des ersten Berichts zu diskutieren. Gleichzeitig sollen die Auswirkungen von regionalen Merkmalen auf Bildung durch einen Beitrag von Dr. Katarina Weßling (BIBB) die Ergebnisse rahmen. Neben der Diskussion der Ergebnisse soll mit Prof. Dr. Sloane (Universität Paderborn) ein Ausblick auf das nächste Thema »berufliche Bildung« gewagt werden. Dabei wird der Frage nachgegangen, welche zentralen Trends erkennbar sind und was diese Trends für eine Region im Strukturwandel bedeuten können. Nehmen Sie Teil an diesem regionalen Bildungsdiskurs und diskutieren Sie die Chancen und Möglichkeiten für die Bildungsregion Rheinisches Revier!

📄 Weitere Infos

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Johannes Schnurr  
02131/13 32 02-14  
[johannes.schnurr@isa-muenster.de](mailto:johannes.schnurr@isa-muenster.de)

GEFÖRDERT VOM



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

## NRW-Familienzentren – Mehr Chancen im neuen Jahrzehnt

In der Zeit vom 25.10.–28.10.2021 findet der digitale Fachkongress »NRW-Familienzentren – Mehr Chancen im neuen Jahrzehnt« statt.

Neben Fachvorträgen am Montag- und Donnerstagvormittag sind verschiedene Diskussions- und Austauschforen und interaktive Workshops mit Vertreter\*innen aus Politik, Praxis und Wissenschaft sowie den Kommunen und Trägern zu ausgewählten Schwerpunktthemen geplant. Die Weiterentwicklung der Familienzentren in NRW wird ein zentrales Thema der Veranstaltung sein. Neben der durchgeführten Revision des Gütesiegels werden weitere relevante Themen wie Integration, Kinderschutz oder Digitalisierung sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie aufgegriffen. Zudem werden verschiedene Kon-

zepte von Familienzentren, Kommunen oder Programmanbietern präsentiert, die sich in der Praxis bewährt haben.

### 📍 Weitere Infos

#### 👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Nina Andernach  
0251/20 07 99-25  
nina.anderenach@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VON

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Schulversuch Talentschulen

Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 wurde das ISA e. V. erneut mit der Projektträgerschaft für den Schulversuch Talentschulen betraut.

Somit wird das Institut in Fortsetzung der ersten Förderphase seit September 2019 das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB) bei der weiteren Umsetzung des Modellprojektes bis zum Juli 2023 unterstützen.

»An den Talentschulen soll exemplarisch erprobt werden, wie die Entkoppelung von sozialer Herkunft und Bildungserfolg an Schulstandorten mit besonderen Herausforderungen gelingen kann. Die am Schulversuch teilnehmenden Schulen aus der Sekundarstufe I und den Berufskollegs sollen ein besonderes fachliches Förderprofil auf- oder ausbauen«. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Entwicklungen schuleigener Konzepte, welche zur individuellen Förderung junger Menschen beitragen.

Zudem sollen Erfahrungswerte sowie wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen und Multiplikatorenkonzepte entwickelt werden, die zur Überwindung von (Bildungs)-Benachteiligungen dienen. Entsprechende Prozesse in der Schul-, Unterrichts- sowie Quartiersentwicklung werden

vom wissenschaftlichen Begleiteteam umgesetzt, welches mit Beginn des Schulversuchs seine Arbeit aufnahm.

Das ISA e.V. war bisher vorwiegend für die organisatorische Unterstützung des MSB im Bewerbungs- und Auswahlprozess der potenziellen Talentschulen tätig. Im Rahmen dieses Prozesses bestimmte eine unabhängige Expertenjury in 2019 und 2020 aus fast 250 Bewerbungen insgesamt 60 Talentschulen, darunter 45 allgemeinbildende und 15 berufsbildende Schulen aus allen fünf Bezirksregierungen, wobei die überwiegende Anzahl im Ruhrgebiet verortet ist.

Bislang erhielten nahezu alle Talentschulen zusätzliche personelle Ausstattungen und eine Unterstützung durch die Schulentwicklungsberatung. Gleichzeitig erarbeiteten die Talentschulen innovative Unterrichtskonzepte im Kontext ihrer fachlichen Förderprofile und haben damit begonnen, diese umzusetzen.

Aufgrund der Corona-Pandemie unterlag die Arbeit in und mit den Schulen erheblichen Einschränkungen. Zu dieser Zeit gewann neben der innovativen Arbeit der Talentschulen die Arbeit des administrativen Unterstützungssystems im Schulversuch an Bedeutung (wozu Vertreter\*innen aus dem MSB, den Bezirksre-

gierungen, der Schulentwicklungsberatung, der Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LIS NRW) und dem ISA e. V. zählen). Regelmäßig wurde sich über die aktuellen Situationen an den Schulen ausgetauscht und versucht den besonderen Herausforderungen durch die Pandemiesituation zu entgegnen.

Beispielsweise gelang es im November 2020, einen digitalen Fachtag mit über 200 Teilnehmer\*innen umzusetzen. Dort erhielten die Schulen neben verschiedenen Austauschmöglichkeiten fachliche Impulse zum Umgang mit den pandemiebedingten Herausforderungen und Möglichkeiten für die Schulentwicklung. Darüber hinaus gelang es, die regionalen Kooperationen sowie die förderprofil- und schulformspezifischen Vernetzungen unter den Schulen voranzubringen.

Derzeit und perspektivisch sollen aktuelle Themen sowie übergreifenden Ziele im Schulversuch in Fachtagungen aufgegriffen und weiterentwickelt werden. Auch die Arbeiten des administrati-

ven Unterstützungssystems sowie die regionalen, förderprofil- und schulformspezifischen Arbeitsgruppen sollen fortgesetzt werden. Bei allen Veranstaltungen wird die Einbindung der nicht erfolgreichen Bewerberschulen in Betracht gezogen, um auch ihnen Materialzugänge, Austausch sowie Vernetzungsmöglichkeiten oder Impulse für ihre Schul- und Unterrichtsentwicklung zu ermöglichen. Angegliedert an den Arbeitsbereich Schule-Jugendhilfe werden diese Prozesse weiterhin durch das ISA e. V. begleitet.

---

#### ANSPRECHPERSON IM ISA

---

→ Melanie Ahrens  
0251/20 07 99-14  
melanie.ahrens@isa-muenster.de

---

GEFÖRDERT VON

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Ganztägig Lernen im Spannungsfeld von Analogität und Digitalität

Landesweites Treffen der Regionalen Qualitätszirkel NRW am 23. November 2021

Am 23.11.2021 tagen die Regionalen Qualitätszirkel NRW zum letzten Mal in diesem Jahr in der Zeit von 14:00 bis 17:00 Uhr. Die Veranstaltung wird wie gewohnt von der Serviceagentur »Ganztägig Lernen« Nordrhein-Westfalen organisiert und erneut digital für alle Regierungsbezirke gemeinsam durchgeführt.

Im Fokus steht das ganztägige Lernen im Spannungsfeld von Analogität und Digitalität. Thematisch und aus gegebenem Anlass wird damit an den letzten Qualitätszirkel vom 23.03.2021 (Thema: »Ganztagsbildung in Zeiten der Digitalität gestalten«) angeknüpft. Es sollen Chancen des digitalen Distanzlernens ebenso wie Möglichkeiten der Verzahnung von Lernen auf Distanz und in Präsenz veranschaulicht und diskutiert werden. Unter anderem soll am Beispiel der Offenen Ganztagsgrundschule Gottfried-Kinkel aus Bonn

aufgezeigt werden, wie das Lernen auf Distanz beziehungsreich und für Schüler\*innen gewinnbringend gelingen kann.

Zielgruppe der Regionalen Qualitätszirkel sind neben Lehr- und pädagogischen Fachkräften aus der Praxis der Ganztagsbildung Vertreter\*innen entsprechender kommunaler und regionaler Verwaltungs- und Steuerungseinheiten in Nordrhein-Westfalen.

### Weitere Infos

---

#### ANSPRECHPERSONEN IM ISA

---

→ Nils Winkler  
0251/20 07 99-18  
nils.winkler@isa-muenster.de

→ Niklas Kühl  
0251/20 07 99-31  
niklas.kuehl@isa-muenster.de

---

GEFÖRDERT VON



SERVICEAGENTUR  
ganztägig lernen.  
NORDRHEIN-WESTFALEN

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## »Kommune.Bildung.Wissen.«

### 7. Herbstakademie am 10. November 2021

Unter dem Titel »Kommune.Bildung.Wissen.« lädt die Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW zur Online-Fachtagung ein. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir mit unterschiedlichen Bildungsakteur\*innen über die Bedeutung des komplexen Themas »Wissen« für das Datenbasierte Kommunale Bildungsmanagement (DKBM) diskutieren. Wie kann eine (Wissens-)Gesellschaft aussehen, die inklusive, chancengerechte und zukunftsfähige Bildung in den Mittelpunkt rückt? Neben vielfältigen Austauschräumen zur Vernetzung untereinander und spannenden Impulsforen wird auch die Rolle der angekündigten Förderrichtlinie »Bildungskommune« des BMBF für die zukünftige Gestaltung von Bildung vor Ort Teil des Programms sein.

GEFÖRDERT VOM



Wir laden Sie herzlich ein! Weitere Informationen zur Herbstakademie und zur Anmeldung finden Sie auf unserer [Homepage](#).

#### 📍 Weitere Infos

##### 👤 ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Lisa-Marie Staljan  
0251/20 07 99-51  
[lisa-marie.staljan@isa-muenster.de](mailto:lisa-marie.staljan@isa-muenster.de)

→ Helena Baldina  
0251/20 07 99-33  
[helena.baldina@isa-muenster.de](mailto:helena.baldina@isa-muenster.de)

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

## Ganztagsbildung ist Kinderrecht

### Perspektiven des Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz

Dienstag, 02.11.2021, 19.00–21.00 Uhr, digital

Die Einführung des Rechtsanspruchs ab 2026 schafft und braucht Verbindlichkeit. Sie hat aber auch eine lange Vorgeschichte. Die Offene Ganztagsgrundschule (OGS) war ein Meilenstein für die Ganztagsbildung. Sie entstand als konkrete Utopie einer neuen Schule, einer Schule, in der Kinderrechte den Alltag bestimmen, in der Kinder gemeinsam lernen und gemeinsam aufwachsen. Eine Schule, in der Jugendhilfe und Schule gemeinsam dafür arbeiten, dass die im 15. Kinder- und Jugendbericht geforderte kindorientierte Ganztagsbildung Wirklichkeit werden kann. Gute Ganztagschulen beteiligen die Kinder an Konzeption und Ausgestaltung, Eltern treffen dort Menschen, die sich bei konkreten Fragen rund um Bildung und Erziehung als Bildungspartner verstehen, Land und Kommunen schaffen verlässliche Rahmenbedingungen, freie Träger und Schule sorgen für die Umsetzung. Ganztagsbildung – das ist ein strukturierter Ganztags, der pflichtige und freiwillige Elemente miteinander verknüpft. Ganztagsbildung fördert

nachweislich die Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder, ermöglicht soziales Lernen, sie schützt Kinder und gibt ihnen die Chance, ihre Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und zu erproben.

Doch was bedeutet das alles im Hinblick auf den zukünftigen Rechtsanspruch? Was sollte in den nächsten Jahren geschehen, damit in jeder OGS, unabhängig von ihrem Standort, eine solche verlässliche, verbindliche und hochwertige Ganztagsbildung lebendiger Alltag ist? Und wer sind die Akteure? Um diese Fragen geht es bei der Veranstaltung »Ganztagsbildung ist Kinderrecht«.

#### ✓ Zur Online-Anmeldung

##### 👤 ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Birgit Schröder  
0251/20 07 99-15  
[birgit.schroeder@isa-muenster.de](mailto:birgit.schroeder@isa-muenster.de)

→ Hiltrud Wöhrmann  
0251/20 07 99-11  
[hiltrud.woehrmann@isa-muenster.de](mailto:hiltrud.woehrmann@isa-muenster.de)



# Rhythmisierung im 75-Minuten-Takt

## Digitale Sprechstunde

Montag, 08.11.2021, 14.00–16.00 Uhr

Seit vier Jahren bringt die neue Tagesstruktur Ruhe in den Schulalltag und bietet dem Kollegium Gestaltungsmöglichkeiten für den regulären Fachunterricht und Projekte. Pädagogische Überlegungen waren der Ausgangspunkt zum Konzept ›75-Minuten-Takt‹ an der Käthe-Kollwitz-Schule in Leverkusen: Längeres zusammenhängendes Lernen im Fachunterricht mit Input-, Arbeits- und Zusammenführungsphasen innerhalb einer Einheit. Vier statt acht Lerngruppen pro Tag für die Lehrkräfte. Organisatorisch ergeben sich über 40% weniger Blöcke für die Konzeptionierung des Stundenplans. Alle in NRW vorgesehen Kurslängen passen in den normalen Takt hinein. In der digitalen Sprechstunde wird der Weg der Schule hin zu dieser Entscheidung erläutert und über die Erfahrungen im Schulalltag berichtet. Einige Vorab-Infos finden Sie [hier](#).

Mit der digitalen Sprechstunde laden wir zum Austausch und Perspektivwechsel ein und möch-

ten zu neuen Ideen für die eigene Praxis anregen. Wir freuen uns deshalb, wenn sie ihre Fragen und Anregungen mitbringen.

Zielgruppe: Im Ganztage tätige Personen (Schulleitungen, Ganztagskoordinator\*innen, Lehrkräfte, Pädagogische Fachkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen, Vertreter\*innen von Jugend- und Schulverwaltungsämtern, außerschulische Akteure sowie weitere Interessierte)

✓ Zur Online-Anmeldung

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Dirk Fiegenbaum  
0251/20 07 99-25  
[dirk.fiegenbaum@isa-muenster.de](mailto:dirk.fiegenbaum@isa-muenster.de)

→ Saskia van den Berg  
0251/20 07 99-19  
[saskia.vandenberg@isa-muenster.de](mailto:saskia.vandenberg@isa-muenster.de)



GEFÖRDERT VON

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Wissenschaft trifft Praxis

## »Lecker Essen und Trinken in der Schule – Geht nicht? Doch!«

Mittwoch, 01.12.2021, 14.00–17.00 Uhr

Die pandemiebedingten Einschränkungen haben sowohl zu Bewegungs- und Ernährungsdefiziten als auch zu psychosozialen Belastungsfaktoren bei vielen Schülerinnen und Schülern geführt. Dadurch rückt das Thema Gesundheit noch stärker als bisher in den Fokus einer kind- und jugendorientierten Ganztagsbildung und wird sich daher auch in den nächsten Veranstaltungen der Serviceagentur »Ganztätig lernen« NRW wiederfinden. Den Auftakt aus dem Bereich Ernährung bildet in Kooperation mit der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW das Online-Seminar mit dem Thema »Lecker Essen und Trinken in der Schule – Geht nicht? Doch! Mit wenigen Ressourcen ein Mittel zum Neuanfang: Motivation – Information – Unterstützung.«

Zielgruppe: Im Ganztage tätige Personen (Schulleitungen, Ganztagskoordinator\*innen, Lehrkräfte, Pädagogische Fachkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen, Vertreter\*innen von Jugend- und Schulverwaltungsämtern, außerschulische Akteure sowie weitere Interessierte).

📍 Weitere Infos

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Dirk Fiegenbaum  
0251/20 07 99-25  
[dirk.fiegenbaum@isa-muenster.de](mailto:dirk.fiegenbaum@isa-muenster.de)

→ Saskia van den Berg  
0251/20 07 99-19  
[saskia.vandenberg@isa-muenster.de](mailto:saskia.vandenberg@isa-muenster.de)

# Koordinierungsstelle Familiengrundschulzentren

## Neues Projekt im ISA

Gefördert vom Ministerium für Schule und Bildung NRW (MSB) starten im Schuljahr 2021/22 zwölf Städte im Ruhrgebiet mit dem Aufbau von Familiengrundschulzentren an insgesamt 40 Ganztagsgrundschulen. Begleitend ist das ISA vom Schulministerium NRW mit der Einrichtung einer Koordinierungsstelle Familiengrundschulzentren beauftragt worden.

Zum 1. Juni ist zur Unterstützung der Projekt-Kommunen im Ruhrgebiet mittels Vernetzung, Fachberatung und Materialien die Koordinierungsstelle Familiengrundschulzentren im Institut für soziale Arbeit e.V. am Standort Münster eingerichtet worden. Angebunden an die Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW organisiert die Koordinierungsstelle den interkommunalen Austausch und unterstützt die Kommunen beim Monitoring. Die Ergebnisse aus den Projekt-Kommunen werden ausgewertet und Verantwortlichen auf den verschiedenen Praxis- und Steuerungsebenen zugänglich gemacht. Eine Steuerungsgruppe begleitet das Programm »Familiengrundschulzentren im Ruhrgebiet« auf Landesebene, u. a. mit Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums für Schule und Bildung NRW, des Ministeriums für Kinder, Familien, Flüchtlinge und Integration NRW, der Wissenschaft, der Wübben-Stiftung, der Auridis Stiftung, der Landesjugendämter in NRW und des ISA e. V.

Die Kernaufgabe der Familiengrundschulzentren ist die systemübergreifende Verknüpfung kind- und familienbezogener Angebotsstrukturen in der betreffenden Kommune. Für eine effektive Umsetzung sind der Aufbau und die Entwicklung eines abgestimmten, kommunalen Konzeptes notwendig. Daraus resultieren vielfältige Aufgaben. Sie reichen von niedrigschwelligen Angeboten wie beispielsweise informellen Gesprächen zur Übergangsgestaltung, über Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote bei Bildungs- und Erziehungsprozessen bis hin zum »Brückenbau« zwischen Schule, Jugendhilfe und sozialen Diensten. Angelehnt an das Modell der Familienzentren in Kindertagesstätten entwickeln sich Grundschulen somit zu Bildungs- und Begegnungsorten für Kinder und ihre Familien weiter.

### AKTUELLE PROJEKTKOMMUNEN

- Bottrop
- Bochum
- Dortmund
- Duisburg
- Essen
- Gelsenkirchen
- Hamm
- Hattingen
- Hagen
- Herten
- Mülheim
- Oberhausen

#### Familiengrundschulzentren im Ruhrgebiet

Eine solche Weiterentwicklung von Ganztagsgrundschulen zu Familiengrundschulzentren ist ein Schulentwicklungsprozess, in den alle Mitglieder der Schulgemeinde einzubinden sind. Gemeinsames Ziel ist die chancengerechte Schaffung von Zugängen zu vorhandenen Angeboten für alle Kinder mit ihren Familien, und zwar unabhängig von Lebenslagen und sozialer Herkunft.

### Weitere Infos

#### ANSPRECHPERSON IM ISA

- Katharina Fournier  
0176/21 49 32 46  
katharina.fournier@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VON

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Neues aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

Kommunikation, Kontakt und Beziehungsgestaltung mit Familien erforderten vor allem für pädagogische Fachkräfte in der Pandemie neue Wege; digitale Möglichkeiten sind in den Vordergrund gerückt. Auch wir haben in Reaktion auf die Pandemie und die damit einhergehenden Herausforderungen unser Fortbildungsangebot inhaltlich und formal weiterentwickelt. Wir möchten das stark frequentierte Online-Angebot beibehalten, kehren aber auch wieder zurück zu ergänzenden Präsenzveranstaltungen.

In der professionellen Arbeit mit Familien gilt es nun besonders sensibel zu sein. Die Folgen dieser herausfordernden Zeit sind noch weitgehend unklar und somit auch die entsprechend notwendigen Angebote. Gespräche mit Eltern sind in diesem Zusammenhang ein wichtiges Instrument pädagogischer Arbeit. Ob im Kinderschutz, in der Erziehungsberatung, im vertrauensvollen Gespräch: Kenntnisse über Methoden der Gesprächsführung, Haltung, persönliche Kompetenzen, Beziehungsarbeit, Reflektion der eigenen Rolle und Fachwissen sind wichtige Voraussetzungen für die Unterstützung und Zusammenarbeit mit Eltern. Das große Interesse am Zertifikatskurs »Eltern beraten und begleiten in Familienzentren« (Gütesiegelpunkt 1.3: Basisleistung Qualifizierte Erst- bzw. Verweisberatung für Eltern in Erziehungs- und Familienfragen) bestätigt diesen Eindruck, sodass auch zukünftige Zertifikatskurse (Online und in Präsenz) geplant sind. Teilnehmende und Referent\*innen zeigten sich über die Praxisnähe, das konkrete Handwerkszeug und den Raum für fachlichen Austausch begeistert.

Deshalb haben wir in diesem Zusammenhang weitere Angebote zu den Themen »Elternberatung & Gesprächsführung« in unterschiedlichen Formaten bzw. Schwerpunkten konzipiert. Insbesondere der Grundkurs »Motivierende Gesprächsführung« richtet sich an alle Fachkräfte aus Jugendhilfe, Kommune, Schule und KiTa/Familienzentren. Zusätzlich gibt es die zwei halbtägigen Online-Veranstaltungen zum Thema »Herausfordernde Gespräche mit Eltern erfolgreich meistern«.

Im Rahmen des in diesem Jahr verabschiedeten Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) bieten wir im Dezember 2021 für Mitarbeitende aus den sozialen Diensten des Jugendamtes die Fortbildung »Hilfeplanung nach dem neuen

SGB VIII« in Präsenz an. Natürlich sind auch die aktuellen Zertifikatskurse für Kinderschutzfachkräfte (gem. der §§ 8a, 8b SGB VIII und des §4 KKG) bereits mit Blick auf die gesetzlichen Neuerungen aktualisiert. Neue Termine und Kurse für angehende Kinderschutzfachkräfte können wir Ihnen erst wieder im Jahr 2022 anbieten.

Ebenfalls für das Jahr 2022 in Planung ist aufgrund des hohen Interesses ein neuer Zertifikatskurs »Nachhaltiges Management für Familienzentren«. In Reaktion auf die teils hohe Nachfrage, stellen wir auch fortlaufend neue Angebote auf unserer [Veranstaltungsseite](#) online. Neue Ausschreibungen sind in der folgenden Übersicht kenntlich gemacht.

### Aktuell bieten wir Ihnen folgende Fortbildungen an:

---

#### 📅 FORTBILDUNGSKALENDER

---

- **NEU:** [«Motivierende Gesprächsführung – Grundkurs»](#) neue Termine (Hamm)

---

- **NEU:** [»Hilfeplanung 2.0 in Präsenz«](#) neue Termine (Münster)

---

- **NEU:** [«Diversity» \(Vielfalt\) als Chance begreifen!](#) Fortbildung für Familienzentren und KiTas zu den Themen »Diskriminierungssensibilität« und »Vielfaltsbewusstsein« (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion) neue Termine! (Online)

---

- **NEU:** [»Herausfordernde Gespräche mit Eltern erfolgreich meistern. Fortbildung für Familienzentren und KiTas.«](#) (Gütesiegelunabhängig) neue Termine! (Online)

---

- **NEU:** [»Öffentlichkeitsarbeit in Familienzentren. Rundbriefe und Newsletter professionell, kreativ und datenschutzkonform gestalten.«](#) (siehe Gütesiegel, Leistungsbereich 2) neue Termine in Planung! (Online)

---

- [»Armutssensibilität in Familienzentren«](#) – online (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion) neue Termine! (Online)

---

## Online-Seminare und Fortbildungen für Fachkräfte

↪ weitere Infos



- »Digitale Kommunikation in Familienzentren – Online-Veranstaltungen kompetent gestalten« (siehe Gütesiegel, Leistungsbereich 2)
- »Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren 2021/2022«
- »Vorbereitung auf die Erst-Zertifizierung von Familienzentren – 2-tägiges Intensivseminar mit Austauschtreffen«
- »Interkulturelles Handeln in Familienzentren und KiTas« (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion) neue Termine! (Online)
- »Zertifikatskurs Eltern beraten und begleiten im Familienzentrum« (Gütesiegelkriterium 1.3: Basisleistung Qualifizierte Erst- bzw. Verweisberatung von Eltern in Erziehungs- und Familienfragen)
- »Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren« (Gütesiegelkriterium 1.6: Basisleistung Kinderschutz)
- »Fortbildung zum Profilbereich Kindertagespflege für Familienzentren« (Gütesiegelkriterium 4: Profilbereich 4K Kindertagespflege und Profilbereich 4B06: Berufstätigkeit und zeitsensible Angebotsgestaltung) neue Termine! (Online)
- »Teamentwicklung in Familienzentren« (Gütesiegelkriterium 8: Qualitätssicherung durch Steuerung und Teamentwicklung)
- »Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Familienzentren« (Gütesiegelkriterium 5. Ausrichtung des Angebotes am Sozialraum) neue Termine! (Online)
- »Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft (gem. §§8a, 8b SGB VIII, §4 KKG)« (aktuell ausgebucht)

Bitte informieren Sie sich über aktuelle Termine und freie Plätze in unserem Fortbildungskalender unter <https://isa-muenster.de/veranstaltungen>

Nutzen Sie bitte auch unser Angebot, sich bei einzelnen Ausschreibungen (vollkommen unverbindlich!) auf einer Warteliste einzutragen, wenn eine Fortbildung bereits ausgebucht ist. Ihr Interesse wird so schnell transparent für uns und Sie erhalten zudem noch vor der öffentlichen Ausschreibung neuer Plätze oder Termine entsprechende Informationen und Zugang.

Unsere Themen und Formate entwickeln sich fortlaufend weiter. Gerne konzipieren wir mit Ihnen gemeinsam Qualifizierungen, die speziell auf die Fragen und Themen Ihrer Einrichtung abgestimmt sind, und führen diese als Inhouse-Veranstaltungen durch.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an!

---

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Johanna Wigger  
0251/20 07 99-23  
[johanna.wigger@isa-muenster.de](mailto:johanna.wigger@isa-muenster.de)

---

## Neuer ISA-Vorstand

### Mitglieder wählten im Rahmen der Mitgliederversammlung

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 25.09.2021 in Münster wurde ein neuer Vorstand für den ISA e. V. gewählt.

Prof. Dr. Christian Schrapper ist als 1. Vorsitzender und Andreas Hornung als 2. Vorsitzender bestätigt worden.

Ilona Heuchel, Maren Hilke, Christa Höher-Pfeifer und Prof. Dr. Johannes Schütte sind als Beisitzer\*innen wieder gewählt worden. Neu in den Vorstand gewählt sind Prof.'in Dr. Judith Haase und Armin Pullen. Auf eigenen Wunsch haben Herbert Boshammer und Dr. Jens Pothmann nicht erneut kandidiert.



V. l. n. r.: Andreas Hornung (2. Vorsitzender), Ilona Heuchel (Geschäftsführender Vorstand) und Prof. Dr. Christian Schrapper (1. Vorsitzender)

## Neu im ISA



Seit dem 15.07.2021 ist **Doris Eberhardt** mit einer halben Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Kinder und Jugendhilfe im ISA tätig. Sie hat 2002 an der WWU Münster ihr Diplom-Pädagogik-Studium mit den Schwerpunkten Sozialpädagogik und Sozialarbeit, Erwachsenenbildung und Außerschulische Jugendbildung abgeschlossen. Darüber hinaus ist sie zertifizierte Sexualpädagogin (Institut für Sexualpädagogik) und seit 2007 freiberuflich im Bereich Sexualpädagogik/Sexuelle Bildung/Prävention aktiv.

Durch ihre unterschiedlichen Arbeitsbereiche verfügt Doris Eberhardt über ein breites Spektrum an Erfahrungen (u. a. Katholische Hochschule NRW, Abteilung Münster, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Fachstelle Gender & Diversität NRW, Jugendrotkreuz Landesverband Westfalen-Lippe e. V.). Zuletzt war sie als Präventionsfachkraft für Institutionelle Schutzkonzepte in der Stabsstelle Prävention und Intervention des Bistums Münster tätig. Zu ihren Schwerpunkten im ISA gehören die Schutzkonzeptberatung sowie Vorträge, Workshops und Schulungen.



Seit dem 01.09.2021 ist **Tim F. Schulze** für das Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier (NBR) im Bereich Netzwerkmanagement und Kommunikation tätig. Hier arbeitet er an der Vernetzung professioneller Bildungsakteur\*innen. Ziel seiner Tätigkeiten ist es, die sozialen Teilhabechancen der Menschen des Rheinischen Reviers durch die Anpassung des Bildungsangebots an den Strukturwandel zu verbessern.

Er interessiert sich besonders für Themen wie: Soziale Teilhabe durch Bildung und Innovation, Soziale Netzwerke, Nachhaltige Ökonomie & Mobilität, metakulturelle Humanisation.

## Impressum

### **ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.**

Friesenring 40  
48147 Münster/Westf.

Fon 0251/2007 99-0  
Fax 0251/2007 99-10

Website: [www.isa-muenster.de](http://www.isa-muenster.de)  
E-Mail: [newsletter@isa-muenster.de](mailto:newsletter@isa-muenster.de)  
V.i.S.d.P.: Ilona Heuchel (Geschäftsführender  
Vorstand)

Redaktion: Dirk Fiegenbaum-Scheffner,  
Saskia van den Berg

Layout: Fabian Beyer

### **NEWSLETTER ABONNEMENT:**

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig  
(vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen?  
Registrieren Sie sich ganz einfach hier:

**<https://www.isa-muenster.de/newsletter>**

Falls Ihnen der ISA-Newsletter gefällt,  
dann leiten Sie ihn doch an interessierte  
Kolleg\*innen weiter und helfen  
Sie so mit, ihn zu verbreiten.

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2021.